

Auf Wiedersehen im Himmel

Die Sinti-Kinder von der St. Josefspflege



KZ Auschwitz-Birkenau

Filmvorführung
am Mittwoch, 2. März 2011
um 19.00 Uhr
Kulturzentrum Frankental,
Stolberg

Zum Gedenken an die
siebenunddreißig Stolberger Roma,
die vor 68 Jahren von den Nazis deportiert
und in Auschwitz ermordet wurden

Gedenken an die siebenunddreißig Stolberger Roma, die vor 68 Jahren von den Nazis deportiert und in Auschwitz ermordet wurden.

Programm

18.00 Uhr Hauptbahnhof Stolberg, Gustav-Wassilkowitsch-Platz:

hier wird ein großes Foto des Denkmals zum Gedenken an die Deportation Stolberger Roma am 2.3.1943 angebracht. Das Denkmal selbst muss während der Umbaumaßnahmen am Bahnhof gesichert werden.

19:00 Uhr Kulturzentrum Frankental:

- kurze Ansprachen von Vertretern der Gruppe Z, der VVN-BdA Aachen, Romani Rota sowie der Stadt Stolberg
- Film: „Auf Wiedersehen im Himmel. Die Sinti-Kinder von der St. Josefspflege.“
- Gedichtvortrag durch Pjer Alievski: „In Schnee gefallenes Gedicht“ von Endre Bihari
- Ausgrenzung, Ausweisung und Diskriminierung von Roma heute: Powerpoint-Präsentation ohne gesprochene Worte

Der Film „AUF WIEDERSEHEN IM HIMMEL“ beschreibt ungeschminkt das Schicksal von vierzig Sinti- und Roma-Kindern auf ihrem Weg in die Vernichtung. Er zeigt auf, mit welcher menschenverachtenden Zielstrebigkeit die Vorgaben des „Schnellbriefs“ Heydrichs, vom 17.10.1939 an die Chefs der Sicherheitspolizei mit der Deportation aller „Juden und Zigeuner“ zu Beginn umgesetzt wurde.

Nachdem die Eltern nach Dachau oder Auschwitz in den Tod transportiert waren, hat man in pseudowissenschaftlicher Perversion an den Kindern „Grundlagenforschung“ betrieben: Eva Justin, „Rasseforscherin“, missbraucht die Sinti- und Roma- Kinder als Untersuchungsobjekte für ihre Doktorarbeit. Der Dokortitel ist sicher; man braucht die Kinder nicht mehr. Abtransport nach Auschwitz.

Pfarrer Volz, St. Josefspflege Mulfingen am 8.5.1944 an das Bischöfliche Ordinariat Rottenburg Neckar: „Der Leiter der St. Josefspflege Mulfingen teilt dem Caritasverband mit, dass in nächster Zeit 30 Zigeunerkinder wegkommen sollen. Dadurch wird die Anstalt ziemlich unterbelegt. Er bittet den Caritasverband, darauf hinzuwirken, dass durch die entsprechenden Behördenstellen eine Vollbelegung wieder raschestens erfolgt.“

Nur vier Kinder überlebten.

Eine Veranstaltung der Gruppe Z- Stolberg, der Gruppe Romani Rota aus Stolberg und der VVN-Bund der Antifaschisten Kreisverband Aachen zum Gedenken an die 37 Stolberger Roma, die vor 68 Jahren von den Nazis deportiert und in Auschwitz ermordet wurden.

Mitglieder und Anhänger rechtsextremer Parteien und Organisationen wie NPD, JN, DVU, REP und der „Freien Kameradschaften“ haben keinen Zutritt zu der Veranstaltung (nach § 6 VersG).

viSdP. K. Heiler, Aachen